

Basteln und ganz viel Toben

Osterferienbetreuung mit tollen Angeboten

HOFHEIM (evh) – Aufgeregt wuselten viele Kinder am Donnerstag um den Betreuungscontainer der Heiligenstockschule herum. Eine spannende Schatzsuche stand im Rahmen der Osterferienbetreuung der Stadt Hofheim auf dem Plan. Sechs erfahrene Betreuerinnen versorgten die 67 angemeldeten Grundschulkindern vier Tage lang liebevoll und mit kreativen Angeboten täglich von 7.30 bis 15 Uhr. Besonders beliebt war das Angebot in der Werkstatt Osterdekora-

tion oder Modelle zu basteln. Die achtjährige Marlene aus Diedenbergen hatte einen Vogel aus Holz ausgesägt, diesen bunt bemalt und ihn gleich zuhause aufgehängt. Nico (neun Jahre) von der Heiligenstockschule erstellte aus Korken, Gummibändern, Eistielen und vielem mehr das Modell eines Spielplatzes. „Das Karussell dreht sich sogar richtig“, zeigte er stolz. Janice geht zu Schulzeiten in die Wilhelm-Busch-Schule. Ihr hat an der Ferienbetreuung am meisten gefallen, dass

sie viel draußen auf dem Trampolin toben konnte und neue Kinder kennengelernt hat. Natürlich durfte neben vielen weiteren Angeboten zu Ostern auch das legendäre Eierfärben nicht fehlen, berichtete Betreuerin Gudrun Loh schmunzelnd.

Seit 2003 bietet die Stadt Hofheim, zusätzlich zu den dreiwöchigen Ferienspielen in den Sommerferien, in den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien je eine Woche Ferienbetreuung für alle Hofheimer Grundschulkindern an.



67 Kinder haben während der Osterferienbetreuung der Stadt Hofheim gemeinsam mit sechs Betreuerinnen eine spannende Woche erlebt. Foto: evh

„Etwas selbst zu tun ist das Allergrößte“

Spannendes Ostercamp zum Thema erneuerbare Energien



Maximilian (sieben Jahre), Lukas (9), Aaron (10), Toni (6) und Benedikt (10) (von links) haben im Osterferiencamp der Clement-Stiftung solarbetriebene Hubschrauber gebaut. Foto: evh

HOFHEIM (evh) – Auf dem Schulhof der Johann-Hinrich-Wichern-Schule brausten am vergangenen Donnerstag flotte Solarmobile herum. „Haben wir im Osterferiencamp gebaut“, rufen zwei Steppkes und rennen ihren Flitzern hinterher. Im Osterferiencamp drehte sich für 30 Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren alles rund um regenerative Energien, aber auch um Natur und Ernährung. Andrea Clément, deren Stiftung das Projekt finanziert hat, hat das Camp mit Fachleuten intensiv vorbereitet und durchgeführt. Vormittags erlebten die teilnehmenden Kinder an verschiedenen Stationen zum Beispiel anhand von Solarzellen wie Sonnenenergie als Antrieb genutzt werden kann. Die selbst gebauten Solarboote wurden dann auch gleich im Planschbecken ausprobiert. Dass durch das Strampeln auf dem Fahrrad, also durch die eigene

Muskelkraft, mechanische Energie entstehen kann, überraschte einige Kinder. Den zehnjährigen Benedikt hat besonders beeindruckt, dass beim Feriencamp Würstchen mithilfe eines Solarspiegels gekocht wurden. Die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main (HWK) sponserte Solarbausätze, aus denen die Kinder zum Beispiel Hubschrauber zusammenschrauben konnten. „Ohne Sponsoren geht es nicht“, sagt Andrea Clément, die für weitere Sponsoren jederzeit offen ist. Froh ist Andrea Clément auch, dass unter anderem drei engagierte Senioren von der Seniorennachbarschaftshilfe ehrenamtlich als Betreuer zur Verfügung standen. Fredy Dorr von der HWK hatte ein großes, transportables Hausmodell im Gepäck. Auf dem Dach des Hauses sind eine Photovoltaikanlage sowie Solarzellen platziert. Fredy Dorr erklärte den Kin-

dern, dass dadurch Strom und Heizwärme für die Bewohner erzeugt wird. Für die HWK geht es aber nicht nur darum, den Kindern zu zeigen, was heute in puncto Energiewende alles möglich ist, sondern auch, welche Berufe damit zu tun haben. „Es gibt über 120 Ausbildungsberufe im Handwerk. Aber es fehlt an Nachwuchs. Veranstaltungen wie das Osterferiencamp sind für uns eine wichtige Gelegenheit, das Handwerk auch als Wegbereiter der Energiewende zu zeigen“, so Fredy Dorr.

„Mir hat besonders Spaß gemacht, dass wir unser Mittagessen selbst zubereitet haben. Ich habe ein leckeres Kartoffelgratin gekocht“, erzählt der sechsjährige Toni stolz. Andrea Clément ist es dabei wichtig, die Kinder die eigene Zubereitung erleben zu lassen sowie Herkunft der Nahrung und andere Zusammenhänge rund ums Thema Ernährung zu verdeutlichen.

„Etwas selbst zu tun ist für die Kinder das Allergrößte“, weiß sie aus Erfahrung.

Nach dem Mittagessen gingen die Kinder mit pädagogisch geschulten Biologen vom Senckenbergmuseum in die Natur. Eine Wissensra-

– Anzeige –
Ich wähle am 14.04.2013
X HORST SCHNEIDER
... denn Hofheim braucht mehr Fahrradwege und keine B 519 neu!

Joachim Gebser, Marxheim

lye rund ums Kreishaus fanden die Kinder ebenso spannend wie den Bau von Wildbienenhotels und die Spurensuche in der Natur mithilfe von Profimikroskopen, den Binokularen.

Veranstalter des Osterferiencamps waren die Stadt Hofheim, Team Kindertagesstätten und offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Clément-Stiftung.

Vorstand einstimmig wiedergewählt

Akkordeon-Orchester Langenhain e. V.

LANGENHAIN (red) – Mitgliederversammlung setzt auf Kontinuität. So kann man das Ergebnis der Vorstandswahlen der am 15. März stattgefundenen ordentlichen Mitgliederversammlung des Akkordeon-Orchesters Langenhain e. V. im Vereinsraum der Wilhelm-Busch-Halle Langenhain sicherlich werten. Mit einstimmigem Votum bestätigte die Versammlung seinen Vorstand, der sich somit auch im Vereinsjahr 2013 personell wie folgt zusammensetzt:

Sven Schnabel (1. Vorsitzender), Ingrid Nothdurft (2. Vorsitzende), Katja Kreyischer (Rechnungsführerin), Hans Herbert Schaller (1. Schriftführer), Elisabeth Jost (2. Schriftführerin), Hans-Jürgen Heuß (Beisitzer), Marcel Schuster (Beisitzer) sowie Karsten Wassum (Beisitzer). Als Kassenprüfer wurden gewählt: Johannes Nothdurft, Willi Backes, Roswitha Schaller (Ersatzprüferin).

Um den Bareinzug der Mitgliedsbeiträge wird sich auch künftig Brigitte Töteberg kümmern. Mit dem Bericht zu den Vereinsaktivitäten er-

hielten die Vereinsmitglieder einen Gesamtüberblick über die vielfältigen Betätigungen des Vereins im vergangenen Jahr. In guter Erinnerung blieb unter anderem der Mehrtages-Vereinsausflug im Juni 2012 nach Edenkoben in der Region Südliche Weinstraße, aber auch das Herbstkonzert unter dem Motto „1001 Nacht“ am 18. November 2012. Im Jahresbericht 2012 teilte der 1. Vorsitzende Sven Schnabel der Versammlung mit, dass mit Andriy Lisovskyy (junger Diplom Musiklehrer) die nach dem Ausscheiden des bisherigen Musiklehrers, Nikola Glavas, dem eine Vollzeitstelle an einer Musikschule angeboten wurde, zum 1. Oktober 2012 vakante Stelle in der Vereinsjugendarbeit, übergangslos besetzt werden konnte. Die Ausbildung der jungen Spielerinnen und Spieler ist somit auch weiterhin sichergestellt.

Wie auch in den vergangenen Jahren musste die Versammlung bei der Vorstellung des Kassenberichtes 2012 zur Kenntnis nehmen, dass das Mitgliedbeitragsauf-

ausreicht, die Vereinsausgaben zu finanzieren. Zum Ausgleich der Ausgaben kann man jedoch auf ein erfreulich hohes Spendenaufkommen und Einnahmen aus Veranstaltungen zurückgreifen, so dass insgesamt gesehen, ein positives Rechnungsergebnis erzielt werden konnte. Unter dem TOP 9 stimmte die Versammlung dem Vorschlag des Vorstandes zu, Hans-Jürgen Heuß, Gerhard Thümmeler und Jürgen Wassum für deren 50-jährige Vereinszugehörigkeit die Bezeichnung „Ehrenmitglied“ zu vergeben. Der offizielle Akt der Ernennung zum Ehrenmitglied erfolgt im Rahmen der Jubilären-Ehrung am 6. September 2013.

Für das kommende Jahr ist wieder ein Mehrtages-Vereinsausflug geplant. Die Vorbereitungen hierzu sind in Gang gesetzt. Geplant ist eine Fahrt über Fronleichnam (19. bis 22. Juni 2014) nach Franken beziehungsweise in die Fränkische Schweiz. Gerne nimmt das Akkordeon-Orchester Langenhain schon heute Anmeldungen zu diesem Vereinsausflug entgegen.

Ja zu „Bio“

Einführung Bioabfallsammlung

DIEDENBERGEN (wm) – Der Ortsbeirat Diedenbergen hat die Magistratsvorlage zur Einführung der Bioabfallsammlung in Stadtteil und Hofheim-Kernstadt, dort Am Steinberg, zur Kenntnis genommen. Das „Pilotprojekt“ war 2009 in der Kreisstadt und im Stadtteil Wallau begonnen und danach im Stadtgebiet fortgesetzt worden. Die Stadt-

verordnetenversammlung stimmte Mitte März 2012 der Ausdehnung auf das gesamte Stadtgebiet zu.

Das Team Abfallwirtschaft im Rathaus informierte die Haushalte in beiden Sammelbezirken und legte auch eine Rückantwortkarte bei. Wer keine Biotonne will, benachrichtigt die Stadt mit dieser Karte. Mitte Mai des Jahres kann die Ausliefe-

rung einer erwünschten Biotonne je Haushalt durch die Entsorgungsfirma Meinhardt erfolgen. Die erste Leerung in der Wachstumsperiode erfolgt bereits im Juni. Generell soll die Tonne von April bis Oktober eines Jahres wöchentlich, von November bis März zweiwöchentlich geleert werden. Die Termine stehen im Abfallkalender 2013. Die Ein-

führung geht auf eine EU-Rahmenrichtlinie zur Einführung eines Systems zur Getrenntsammlung biologischer Abfälle zurück. Die BRD hat darauf Mitte 2012 das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz beschlossen.

Hofheim-Innenstadt und der Sammelbezirk drei (Hofheim-Finanzamt) sollen 2014 die Biotonne erhalten.

Im Fokus: Bessere Kostendeckung

Bilanz des Parkraumbewirtschaftungskonzepts

HOFHEIM (mwo) – Das neue Parkraumbewirtschaftungskonzept ist am 1. April 2012 eingeführt worden und dann zum 1. Juli vergangenen Jahres insofern nachgebessert worden, als das die Höchstparkdauer auf den Parkplätzen der Innenstadt von zwei auf drei Stunden erhöht worden ist. Diese Nachbesserung war eine unmittelbare Reaktion des Magistrats auf die große Unzufriedenheit, die mit der Einführung der Höchstparkdauer auf den ebenerdigen Plätzen einhergegangen war. Laut Stadtparlamentsbeschluss sollte der

Magistrat eigentlich noch vor Ostern über die aktuelle Gesamtsituation in Sachen Parken in der Innenstadt nach der Veränderung der Gebührensstruktur und –Höhe berichten. Da aber eine fundiertere Bilanz über die Veränderungen nach Einführung des neuen Parkraumbewirtschaftungskonzepts erst nach Ablauf eines kompletten Jahres erfolgen kann, wird der entsprechende Bericht jetzt erst in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Mai vorgelegt.

Darüber hat Bürgermeisterin Gisela Stang (SPD) die

Stadtverordneten jetzt informiert. Nach der Bürgermeisterversammlung wird der Magistrat eine ausführliche Statistik zum Thema Parken in der Innenstadt präsentieren. Dabei wird auch die Anzahl der Parkvorgänge auf den öffentlichen Parkierungsanlagen und in den Parkhäusern der Anzahl der gebührenfreien Parkvorgänge gegenübergestellt. Außerdem wird es um die neu eingeführten Bewohnerparkausweise gehen. Allem voran wollen die Parlamentarier aber wissen, wie es um die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung steht.

Denn die Bilanz nach einem Jahr Parkraumbewirtschaftungskonzept soll insbesondere klären, wie eine stärkere Kostendeckung bei den Parkgebühren realisiert werden kann, die auch noch die Vermeidung von Parksuchverkehr und den Aspekt der Wirtschaftsförderung berücksichtigt. Im Fokus steht deshalb auch einmal mehr das Parkhaus im Chinon Center, das von der Stadt über die Hallen- und Parkhausgesellschaft als konzern-eigene Tochter bewirtschaftet wird, die damit allerdings rote Zahlen schreibt.